

ALLEMAND – SUJET (évaluation, tronc commun)

ÉVALUATION
Compréhension de l'écrit et expression écrite

Le sujet porte sur l'axe 7 du programme : **diversité et inclusion**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Integration im Fußball

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

Erfolgreiche Klubs, steigende Zuschauerzahlen – es läuft beim Fußball der Frauen in Frankreich deutlich besser als in Deutschland. Ein wichtiger Faktor: gelungene Integration.

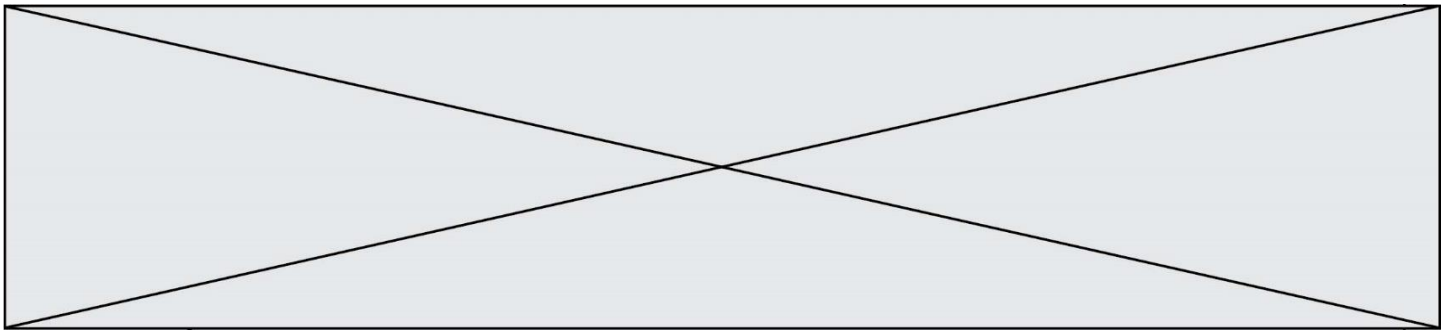
5 Fatmire Alushi zählt zu den besten Spielerinnen, die Deutschland je hervorgebracht hat. Die 31-Jährige war Welt- und zweifache Europameisterin, hat die Champions League gewonnen, wurde 2010 Dritte bei der Wahl zur Weltfußballerin des Jahres.

10 Alushi wurde in Kosovo geboren, floh als Kind mit ihren Eltern nach Deutschland. An die Fußballkarriere ihrer Tochter war bei der Familie Bajramaj, wie Alushi vor ihrer Hochzeit mit dem Fußballer Enis Alushi hieß, nicht zu denken. „Wir kamen als Flüchtlinge, mussten uns erst aufbauen“, sagte sie dem Spiegel über ihre ersten Jahre in Remscheid. Es war keine Zeit und kein Geld da, um die Kinder zum Training zu fahren. Sie schaffte es trotzdem und debütierte 2005 als erste muslimische Spielerin der Nationalmannschaft. Die Geschichte der Auswahl ist bisher arm an Spielerinnen mit Migrationshintergrund. Im aktuellen WM-Kader der DFB-Frauen stehen mit der Halbbelgierin Kahrin Hendrich, der in Ungarn geborenen Dzenifer Marozsan und Sara Doorsoun, deren Eltern aus der Türkei und Iran stammen, lediglich drei Spielerinnen mit Migrationshintergrund. Es zeigt ein strukturelles Problem, das nicht auf den Fußball beschränkt ist. „Mädchen mit Migrationshintergrund sind im organisierten Sport massiv unterrepräsentiert“, sagt Gitta Axmann von der deutschen Sporthochschule Köln. „Ich durfte damals nicht mitspielen“, sagt Alushi über ihre Kindheit. „Fußball ist ein Sport für Männer. So haben damals mein Vater, mein Großvater und mein Onkel gedacht“. Sie habe verheimlicht, dass sie Fußball spiele. Als sie die ersten Erfolge vorweisen konnte akzeptierte ihr Vater ihr Hobby. „Wir sind modern aufgewachsen“. Alushi ist nicht in Deutschland geboren, hat es also als Migrantin der ersten Generation in die Nationalmannschaft geschafft. Eine bemerkenswerte Ausnahme, wie Axmann sagt.

25 Meist dauere es bis zur dritten Generation, bis Eltern die Ambitionen ihrer Töchter nicht nur akzeptieren, sondern aktiv zu fördern beginnen.

30 Ein wichtiger Unterschied zu Frankreich liegt laut Forscherin Axmann im Schulsystem. Die Ganztagschule führe in Frankreich unweigerlich dazu, dass Kinder und Jugendliche Sport machen. „Schule ist der Ort, wo alles passiert. Auch Kinder mit Migrationshintergrund müssen einen Sport machen“. Das sei besonders für Mädchen, die in ihrer Freizeit keinen Sport machen dürfen, eine Chance, denn „wenn es im Rahmen der Schule und damit Pflicht. Das wird auch von den Eltern nicht diskutiert.“

35 Marozsan fordert von Mädchen, „für ihren Traum zu kämpfen, ihre Eltern zu



überzeugen“. Sie vermehrt positive Erfahrungen: „Auf mich kommen immer wieder ausländische Eltern zu und sagen mir, dass mein Weg ein Vorbild für ihre Kinder ist. Dass sie auch mit Kopftuch Fußball spielen können, wenn sie Spaß haben.“

Nach Marvin Rishi Krishan und Tim Pommerenke,
Spiegel Online, Nachrichten Sportfußball-NewsFußball-WM 2019

2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A:

Welchen Einfluss können Sportlerinnen wie Fatmire Amushi oder Dsenifer Marozan auf Kinder oder Jugendliche ausüben? Erzählen Sie von Ihren Erfahrungen.

**WORRBILD
SEIN!**

